



ZENTRALVERBAND DEUTSCHES KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

Präsident

Herrn
Präsident des Bundeskriminalamtes
Holger Münch
65173 Wiesbaden

Berlin, den 26. März 2026

Sehr geehrter Herr Präsident Münch,

das deutsche Kraftfahrzeuggewerbe beobachtet seit geraumer Zeit eine deutliche Zunahme zunehmend professionell organisierter Betrugsdelikte im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Fahrzeugen. Täuschend echt gestaltete Fake-Webseiten, die gezielte Ausnutzung digitaler Handelsplattformen, der Einsatz gestohlener Identitäten sowie manipulierte Dokumente ermöglichen es Tätergruppen, sowohl private Käuferinnen und Käufer als auch gewerbliche Marktteilnehmer erfolgreich zu täuschen.

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie als Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) über die aktuelle Lage aus der Praxis informieren und Ihnen zugleich unseren aktuellen Informationsflyer übermitteln. Dieser bietet einen Überblick über typische Betrugsmuster sowie praxisnahe Handlungsempfehlungen für Kfz-Betriebe und basiert auf zahlreichen Rückmeldungen aus Autohäusern und Werkstätten in ganz Deutschland.

Die vorliegenden Fallmeldungen zeigen deutlich, dass sich klassische Betrugsformen zu hochgradig digitalisierten und arbeitsteilig organisierten Vorgehensweisen weiterentwickelt haben. Besonders auffällig ist dabei die verstärkte Fokussierung auf gewerbliche Betriebe sowie die häufig grenzüberschreitende Struktur der Tätergruppen.

Das Kfz-Gewerbe begegnet dieser Entwicklung mit erweiterten Informations- und Präventionsangeboten. Gleichzeitig wird deutlich, dass der steigenden Professionalität der Täter nur durch ein abgestimmtes und gemeinsames Vorgehen von Politik, Wirtschaft und Strafverfolgungsbehörden wirksam begegnet werden kann. Aus unserer Sicht sind insbesondere ein intensiverer Informationsaustausch über aktuelle Betrugsmuster sowie der weitere Ausbau spezialisierter Ermittlungs- und Auswertungsstrukturen im Bereich Cybercrime und Online-Betrug von zentraler Bedeutung.



ZENTRALVERBAND DEUTSCHES KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

Präsident

Vor diesem Hintergrund regen wir die Einrichtung einer Taskforce „Organisierte Kriminalität im Autohandel“ an, in der alle relevanten Institutionen ihre Expertise bündeln und eng zusammenarbeiten können. Der ZDK erklärt ausdrücklich seine Bereitschaft, sich mit Praxiserfahrungen und branchenspezifischem Know-how aktiv in eine solche Taskforce einzubringen.

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, die Integrität und Sicherheit des Fahrzeughandels in Deutschland nachhaltig zu stärken und das Vertrauen von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen in diesen wichtigen Markt dauerhaft zu sichern. Für einen weiterführenden Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Peckruhn

Präsident